

## Römeröfen in Neubauten

Darauf sollten Sie bei der Planung achten:

**Ausreichende Dimensionierung** des Schornstein-Querschnitts:

Das sind i.d.R. 18 cm, kann aber je nach Bauhöhe und Modell auch 2cm mehr oder weniger sein. Klarheit verschafft eine Querschnittsberechnung, die der Bezirks-Schornsteinfeger (BSM) ohnehin verlangen wird.

**Wahl des Schornsteins:** Für den Römerofen empfehlen wir einen einwandigen Mantelstein mit Brandschutzklasse F 90 (z.B. von Frey und Sohn, Pauly etc), ohne Innenrohr und Dämmung - ein sog. Notkamin. Energieberater, Architekten und manche BSM werden davon abraten, da sie i.d.R. vom Einbau von Kaminöfen ausgehen, wo Isolierschornsteine Pflicht sind. Notkamine – früher gab es nichts anderes – sind wesentlich günstiger und haben den Vorteil, die oberen Räume mitzuheizen. Das ist mit modernen Schornsteinen nicht möglich.

**Stabiles Fundament.** Unter dem Ofenstandort keine weiche Trittschall- oder Wärmedämmung verlegen, ebenso keine Fußbodenheizung

**Fensterfalzlüfter.** Der Gesetzgeber schreibt aus Hygienegründen eine Luftwechselrate von 0,5 in Innenräumen vor. Das heißt, dass die die Raumluft innerhalb von 2 Stunden komplett ausgetauscht wird. Heutige Fenster erreichen wg. ihrer Dichtigkeit diesen Wert nicht, weshalb häufig eine kontrollierte Wohnraumbelüftung eingebaut wird. Das führt zu hohen Kosten, jährlichem Wartungsaufwand und erschwert den Einbau von Feuerstätten. Alternativ empfehlen wir, Fenster mit Fensterfalzlüftungen einzubauen. Das hat den gleichen Effekt, stört den Ofenbetrieb nicht und ist wesentlich günstiger.

**Als Dunstabzugshaube ein Umluftmodell wählen.** Dunstabzugshauben, die die Luft nach außen blasen, sind nicht nur Energieverschwender. Sie können im Haus Unterdruck erzeugen, was beim Betrieb von Feuerstätten den Einbau von Sicherheitseinrichtungen erfordert. Umluftmodelle sind hier die bessere Wahl.

Beim Betrieb sonstiger raumluftabsaugenden Einrichtungen sollte vorab der Schornsteinfeger konsultiert werden. Ggf. eine externe Luftzufuhr für den Ofen einplanen, z.B. über ein Kanalrohr oder Flachkanal mit mind. 150 cm Querschnittsfläche nach draußen. Ein solcher Kanal ist problemlos unter der Betondecke zu verlegen. Bei entsprechender Planung (z.B. bei Fenster mit Fensterfalzlüfter) ist dies allerdings i.d.R. nicht notwendig. Nicht empfehlenswert ist die Frischluftversorgung mit einem sog. LAS-Schornstein.

**Wärmeverteilung im Haus optimieren durch Raumlufverbund.** Dazu empfehlen wir, im Aufstellraum - zusätzlich zur Tür - eine weitere Wandöffnung, den sog. Mauerschlitze vorzusehen. Dieser öffnet sich idealerweise zum Flur und /oder Treppenhaus. Auch angrenzende Räume können so mit dem Aufstellraum verbunden werden. Man spricht dann von einem Zirkulations- oder Raumlufverbund. Eine ggf. verschließbare Öffnung von 60x40 cm reicht hierfür völlig aus und kann auch eine optische Aufwertung sein.